

Geplantes Treffen, 28.Jänner 2004, Goldener Adler, Hauptstr. 56, Urfahr

Agenda:

- 1) Kurze Einführung zu Zimbabwe
- 2) Beitrag von Huber / Nehr
- 3) Ein paar Dias / Fotos
- 4) Nächste Schritte / Gruppenbelange / freie Diskussion
 - a. Nächstes Thema (10 Jahre Neues Südafrika ?)
 - b. Namibia – Fahrt von Wittmann?
 - c. Umkostenbeitrag (Porto, ...)

Überblick Zimbabwe

es gäbe berufenere Personen als mich (mit mehr Erfahrung)

Geographische / Demographische Daten

Lage

Zambia, Botswana, Südafrika, Mocambique

Einwohner

10 Millionen, davon 98,5 % Schwarzafrikaner

30 % in den Städten, 70 % auf dem Land

Harare 1,1 Mill.

Bulawayo 660 0000

Chitungwiza 600 000

Gweru 95 000

Mutare 80 000

Volksgruppen

77% Shona

18 % Ndebele

3,5% Tonga, Hlengwe, Sotho, Venda

105 000 Weiße (~ 1%)

Wirtschaft

Weißer und schwarzer Wirtschaft

relativ gute Infrastruktur (nun vernachlässigt)

bedeutende Landwirtschaft (40% der Deviseneinnahmen)

Mais

Rinder

Tabak

relativ vielfältige Industrie

Metal

Bergbau

Energie

Tourismus

Geophysik

390 580 km² (Österreich: 83 853 km²)
Süden: weites Hochland
Westen (Botswana): Teile des Kalaharibeckens
Norden (Kariba-Stausee): trocken
Zentral, Osten: relativ fruchtbar

Geschichte

Frühgeschichte (mehrere Ethnien in einem Staat)
Cecil Rhode
Ian Smith
Unabhängigkeitskampf
Bürgerkrieg

Frühgeschichte:

ca. 30000 v. Chr. (Steinzeit), San, („Buschmänner“), Felsmalereien, Sammler u. Jäger

200 v.Chr. – 300 n.Chr.: transkontinentale Völkerwanderung, Bantu – sprachige Bevölkerungsgruppe eingewandert, vermutlich aus dem heutigen Kamerun
Jäger, auch Ackerbau und Viehzucht, Eisen, Sesshaftigkeit. San zogen sich ins Kalaharigebiet zurück

Großreich der heutigen Shona:

erste Berichte arabischer Chronisten aus dem 10.Jhdt.

Reich von Great Zimbabwe (Ruinen - Masvingo), Höhepunkt 13. – 15 Jhdt.

Metallverarbeitung, Viehzucht, Tauschhandel mit Arabern

Niedergang im 15. Jhdt., genaue Ursache unbekannt (Bevölkerungsdruck, Überweidung. ???)

Neue Shona-Reiche entstanden

NO: Mutapa (Kontakt mit Portugiesen), letzter König starb 1902

Bulawayo: Torwa Dynastie, später übernommen in die Rozvi - Dynastie

um 1860 wurde der letzte Rozvi – Herrscher von den Ndebele gefangen genommen

Ngumi (späterer Namen: Ndebele):

in Südafrika: Zulu – Königreiche, dazu gehörte auch die Ngumi – Gruppe

Expansionsbestrebungen → bis nach Zambia, Malawi, Tansania

Ngumi Gruppe rebellierte, flohen nach Norden, unterwarfen dortige Stämme (Shona, Rozvi)

letzte Invasion der Ngumi um 1840 unter König Mzilikazi, es kam der Name Ndebele auf (ca. 1850, Gegend von Bulawayo)

Mzilikazi führte Überfälle von Bulawayo ausgehend auf Shona durch

Tod Mzilikazi: 1868, Nachfolger: sein Sohn Lobengula

Beginn der Kolonialisierung:

Randdaten: 1855: David Livingstone kommt zu den Victoria Fällen

1871: erste Europäer in Great Zimbabwe

Ausgehend von Südafrika: Goldrausch, Diamantenfieber
Buren, Engländer, Deutsche: wollten Schürfrechte von Lobengula
wachsende Zuwanderung von Europäern

Cecil Rhodes (1853 - 1902): Architekt der Kolonialisierung, betrügerische Verträge mit Lobengula

gründete 1889 British South Africa Company BSAC, 25 Jahre Verwaltungshoheit über das Gebiet (von der engl. Königin)

1890: Pionierkolone von SA nach Norden

212 Siedler

500 Soldaten

200 schwarze Söldner

einige Großwildjäger

gründeten u.a. Masvingo, Fort Salisbury (heute: Harare)

Shona leisten keinen Widerstand, sie verkauften Lebensmittel an Weiße
Ndebele – Reich militärisch niedergeworfen, Tod Lobengula 1894

ab ca. 1894 befindet sich Rhodesien in weißer Hand

Afrikaner: Steuerpflicht → Geldbedarf → Lohnarbeit (== Abhängigkeit)

Kolonialzeit:

Verelendung

Aufstand der Ndebele und Shona:

Erster Chimurenga (Befreiungskampf) 1896 / 1897, ziemlich erfolglos

1918:

Hundesteuereinhamen: 17000 Pfund

Schulausgaben für Afrikaner: 8000 Pfund

Bodenschätze waren überschätzt worden, nun werden Farmer angeworben

1917: Rhodesien wird in Nord- und Südrhodesien unterteilt

Nord (Sambia): von Londoner Kolonialamt verwaltet

Süd (Rhodesien – Zimbabwe): weitgehende Autonomie von London, Selbstverwaltung

Aufkommen von afrikanischem Nationalbewusstsein

1934: Gründung des bantu Congress, Vorläufer des ANC African National Congress

2. Weltkrieg:

wirtschaftlichen Aufschwung

Rückkehr von schwarzen, welterfahrenen Soldaten

1957: Ghana erhält als erstes Land die Unabhängigkeit. Zu dieser Zeit war dort Robert Mugabe als Lehrer tätig

1959 / 1960: ANC wird verboten. Darauf formiert er sich als National Democratic Party NDP neu, Joshua Nkomo ist Präsident, Robert Mugabe zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.

Unabhängigkeitsbestrebungen:

NDP → Beginn der Unabhängigkeitsbestrebungen

NDP 1971 verboten, darauf hin Gründung der ZAPU, Zimbabwe African People's Union,
Vorsitz: Joshua Nkomo

Weißer: Rhodesian Front

ZAPU: → gegen Unabhängigkeit von London

Verbot der ZAPU → Führer gehen ins Exil

1963: Nordrhodesien (Zambia) und Nyasaland (Malawi) werden unabhängig mit schwarzer
Mehrheitsregierung, Südrhodesien bleibt Kolonie, Unabhängigkeit wird wegen
Rassendiskriminierung verweigert.

ZANU spaltet sich von der ZAPU ab (Zimbabwe African Nation Union) → Robert Mugabe ist
Generalsekretär

ZAPU → Moskau

ZANU → Peking

1964: Ian Smith (in Rhodesien geboren), Großfarmer, wird Regierungschef

ZANU startet Guerillaaktivitäten

ZAPU und ZANU werden verboten, Haft für Mugabe und Nkomo

1965: Rhodesien erklärt seine Unabhängigkeit von London (völkerrechtswidrig), Kolonie
bricht mit dem Mutterland

Es folgen 15 Jahre Krieg bis 1980 mit 27 000 Toten und der Gründung von Zimbabwe

Internationale Isolation → Notwendigkeit, wirtschaftlich möglichst autark zu sein

Zweiter Chimurenga, Beginn 1966

im Nordwesten erste Kämpfe

Wirtschaftssanktionen der Vereinten Nationen

Mozambique: FRELIMO erzielt Erfolge, schlecht für Ian Smith, ZANU arbeitet mit

FRELIMO zusammen und kann an der Ostgrenze eine Front eröffnen

Eskalation des Kampfes 1972 – 1980

Ziemliche Brutalitäten von beiden Seiten

Umsiedlung der Bevölkerung in protected villages → Absicht, den Befreiungskämpfern die
Unterstützung zu entziehen; 580000 Afrikaner in 200 Schutzdörfer

1974: Caetano stürzt, 1975 wird Mozambique unabhängig (FRELIMO), Samora Machel

Südafrika ist an einer Beruhigung interessiert, auf dessen Drängen werden Mugabe und
Nkomo freigelassen

1976: nach internen Wirren in der ZANU übernimmt Mugabe den Vorsitz

1976: Mozambique erklärt Rhodesien den Krieg, damit fällt Meereszugang weg. Auch in
Angola übernimmt eine marxistisch orientierte Partei die Führung. Rhodesien wird vollends
von Südafrika abhängig.

Schüleraufstand in Soweto, der blutig niedergeschlagen wird → damit steht die Region im Blickfeld der Welt. SA und USA sind daran interessiert, die Situation in Rhodesien nicht explodieren zu lassen.

→ Drängen auf eine Konferenz in Genf, die aber scheitert

→ für diese Konferenz bilden ZANU + ZAPU eine eigene Partei, die Patriotic Front PF

Mugabe: Präsident der ZANU und Oberkommandierender der Truppen ZANLA

Nkomo: Vorsitzender der ZAPU und Oberkommandierender der ZIPRA Truppen

1979: Gefahr eines totalen Bürgerkrieges

Verfassungskonferenz im Londoner Lancaster House, mit Druck von Großbritannien, Südafrika und Mozambique wird eine Einigung erzielt zwischen

Regierung (I. Smith und Muzorewa) und Patriotic Front (Nkomo und Mugabe)

31.12.1979: Waffenstillstand

7 Jahre lang 20 von 100 Parlamentssitzen für Weiße reserviert (Sperrminorität bei Verfassungsänderungen)

10 Jahre Schutz vor Nationalisierung und Enteignung des Bodens

17 000 bewaffnete Befreiungskämpfer im Land

20 000 im Ausland

16 000 in Ausbildung

53 000 legen die Waffen nieder

27. – 29. Februar 1980: Wahlen (überraschendes Ergebnis)

80 Sitze für Schwarze

57 Sitze für ZANU (PF) von Mugabe

20 Sitze für ZAPU (PF) von Nkomo

3 Sitze für Bischof Muzorewa

Die ersten Jahre der Unabhängigkeit:

Robert Mugabe zeigte sich als moderater Staatsmann, nahm ZAPU Mitglieder in die Regierung auf (Nkomo als Innenminister), ebenso 2 Weiße: Politik der Versöhnung

Probleme:

Wiedereingliederung von 150 000 in Ausland geflüchteten Personen

Wiedereingliederung von 600 000 im Inland vertriebenen Personen

Zusammenlegung von 3 Armeen à 20 000 Mann (Rhodesische Armee, ZANLA (ZANU), ZIPRA (ZAPU))

Wiederaufbau nach 15 Kriegsjahren → dafür wurde die Dominanz des „Weißen Sektors“ beibehalten

Misstrauen der ZAPU gegenüber Vorherrschaft der ZANU blieb (Waffenfunde auf Farmen von ZAPU – Mitgliedern, Nkomo wurde der Putschvorbereitung verdächtigt).

1983: Nkomo für ein Jahr im Exil in London, es werden von Shona dominierte Truppen in das Matabeleland entsandt um bewaffnete ZAPU - Mitglieder zu bekämpfen

500 Tote unter der Zivilbevölkerung, brutales Vorgehen

Konflikt zwischen Shona und Ndebele

ehemalige Befreiungskämpfer griffen wieder zu den Waffen, Überfälle auf weiße Farmer, Staatseinrichtungen und Touristen. Abbruch von Entwicklungsprojekten

Wahl 1985:

Mugabe erhält landesweit 76 % der Stimmen und 64 Parlamentssitze, aber er verlor alle im Matabeleland zu vergebende Sitze an die ZAPU (→ ethnischer Konflikt)

1987: ZAPU wurde massiv unter Druck gesetzt, faktisch verboten, viele Funktionäre in Haft
Dezember 1987: Mugabe und Nkomo unterzeichnen einen Fusionspakt → umfassende Amnestie

1988: Mugabe wird zum Exekutivpräsidenten gewählt. 1. Sekretär und Vorsitzender der Partei, oberster Armeechef → sehr große (bedenkliche) Machtfülle

1989: Gründung einer Oppositionspartei durch den „Dissidenten“ Edgar Tekere, Zimbabwe Unity Movement:

- Beschleunigung der Landverteilung
- Marktgerechte Wirtschaft
- Ende der Korruption

Auf dem Nationalkongress der vereinigten ZANU werden u.a. diese Punkte beschlossen:

- Bekenntnis zum Sozialismus mit marxistisch, leninistischer Prinzipien
- verfassungsrechtliche Verankerung des Einparteiensystems (große Bedenken – mehr Gegner als Befürworter!)

März 1990, Parlaments- und Präsidentenwahlen

- nur mehr 54 % Wahlbeteiligung
- Mugabe: 83 %
- Tekere: 17 %
- ZANU 117 von 120 Sitzen

1991: Strukturanpassungsprogramm ESAP von IWF / Weltbank (wieweit ist dieses Programm schuld an der sich verstärkenden wirtschaftlichen Misere ???)

Momentane Situation

Politische Krise / Gewalt gegen Opposition

(MDC Movement for Democratic Change, Morgan Tsvangirai)

Arbeitslosigkeit

Landknappheit

Kongo – Einsatz

Landreform

Wirtschaft allgemein / Hunger / Korruption

AIDS

Zahlen:

Lebenserwartung 35 Jahre

89,3 % Alphabetisierung

HDI: Lebenserwartung, Ausbildungsniveau, reale Kaufkraft pro Person

0,496 (geht von 0 bis 1), Rang 18 ????

Norwegen: 0,944, Sierra Leone: 0,275

Seychellen: Rang 1, Sierra Leone: Rang 46

FHI: Einschätzung politischer Rechte und bürgerlicher Freiheiten, 1 frei -- 7 unfrei

6 / 6

Hauptexport: 26 % Tabak, 13 % Gold, 6 % Eisenlegierungen (Anteil an Gesamtausfuhren)

Problem der Landverteilung:

vor den Enteignungen der letzten Monate:

4500 Weiße besitzen 11 Millionen Hektar

70 % davon beste Qualität

1,6 Millionen Kleinbauern auf 16 Millionen Hektar

600000 bis 900000 Haushalte brauchen dringend mehr Land

Historische Belastung durch die Kolonialisierung: „das Land wurde geraubt“

Lancaster Abkommen brachte 10 Jahre Stillstand bei Problemlösung

Landreform war ein zentrales soziales Argument im Befreiungskampf

Zunehmende wirtschaftliche Probleme (z.T. durch ESAP, IWF, ... mitverursacht, also auch exogene Faktoren, Globalisierung)

ZANU / Mugabe verliert dramatisch an Popularität, es wird dringend ein Aufhänger für Rückhalt bei der Bevölkerung gebraucht

Städte: in der Hand der Opposition

Ländliche Gegend: Landreform → spricht auch die ehemaligen Kämpfer an

Landverteilung wird übers Knie gebrochen:

Bei den Empfängern fehlt das Know How

Dient auch als Bereicherung für ZANU - Funktionäre

Ein funktionierender Wirtschaftszweig wird zerstört

(auch wenn man ihn als ungerecht empfinden mag, er trug zur Ernährung und zum wirtschaftlichen Wohlergehen des Landes bei)

Nachher kann man leicht „gescheiter sein“:

Warum hat man sie vergangenen 10 Jahre verschlafen, anstatt:

Aufbau einer Schicht / Gruppe von Farm-Experten mit gleichem Know How wie die Weißen (Schulen, Musterframen, ...) um das landwirtschaftliche Niveau halten zu können

Warum nicht genaue Pläne für die Umgestaltung der Landbesitzverhältnisse über die nächsten 10 - 20 - 30 Jahre

jetziger Besitz

welches Landstück muss verpachtet werden

welches Landstück muss verkauft werden

....

sodass die alten Eigentümer sich richten können / wüssten, woran sie sind und beide Parteien eine Zukunftsperspektive haben

Warum muss man ganze Farmen enteignen (Betriebe zerstören, Arbeitsplätze auch von Schwarzen vernichten). Es wären auch Farmverkleinerungen denkbar
alte Einheit bleibt lebensfähig, wenn auch mit reduziertem, geteilten Einkommen
neue Farmen für Schwarze entstehen

Einfach nur den Besitz zu nehmen (stehlen) funktioniert nicht, dient nicht der verarmten Bevölkerung

Zweck der Landreform:

Nicht das Wohlergehen des Landes steht im Mittelpunkt (denn: Ernährungsgrundlage, Arbeitsplätze von Schwarzen)

sondern: Wählersicherung sowie eigene Bereicherung (Diebstahl)

Daher: Das ist keine Landreform im eigentlichem Sinne des Wortes

Zur politischen Situation:

Opposition / Gewerkschaften → Aufrufe zu Arbeitsniederlegungen und Protesten gegen die Wirtschaftspolitik

Zimbabwe: Mitgliedschaft im Commonwealth wurde ausgesetzt, Zimbabwe ist nun selbst endgültig ausgetreten

ursprünglicher Grund:

zweifelhafte Wiederwahl von Mugabe (Wahlen 9. - 10. 3. 2002)

Enteignungen weißer Farmer

Presse- und Meinungsfreiheit (ausländische Korrespondenten werden verboten, inländische brauchen eine Arbeitsgenehmigung)

„ein Führer, dessen Regierung sich des Amtsmissbrauches und der Korruption schuldig gemacht hat, wird unerbittlich gegen die Presse vorgehen, um eine Veröffentlichung solchen Fehlverhaltens zu verhindern“

Die Situation in Zimbabwe strahlt auch auf Nachbarstaaten aus, in denen es ebenfalls ein starkes Ungleichgewicht in der Landverteilung gibt, etwa Südafrika und Namibia.

Versuch der Troika (.....) beruhigend, deskalierend einzuwirken.

Was ich sagen wollte:

Die Dinge haben ihre Ursachen. Mugabe als Person alleine für alles verantwortlich zu machen, ist zu wenig. Daher: die Losung „Weg mit Mugabe“ und dann zu glauben, alles nach einem Abgang Mugabe werde bestens ist ein Trugschluss. Man muss Ursachen beseitigen und aus Fehlern lernen. Das bedeutet natürlich keine Entschuldigung für das Verhalten und die Politik von Mugabe, aber es geht mehr als um die Person Mugabe.

+++++++

Nigeria's President Olusegun Obasanjo,
South Africa's President Thabo Mbeki and
Australia's Prime Minister John Howard -

the Commonwealth 'troika' on Zimbabwe - are expected to have harsh words about Mugabe's regime.

+++++++

PRESSEBERICHTE

6.5.03, Frankfurter Rundschau:

[Die Präsidenten-Troika setzt Mugabes Zukunft auf die Tagesordnung
Staatschefs von Südafrika, Nigeria und Malawi verhandeln in Simbabwe offenbar über
eine Übergangsregierung](#)

Südafrika: President Thabo MBEKI
Nigeria: President Olusegun OBASANJO
Malawi: President Bakili MULUZI

+++++++

HDI: Human Development Index → 1: beste 0: schlechteste

Lebenserwartung / Ausbildungsniveau / Kaufkraft pro Person

FHI: Freedom House Index → 1 (frei) bis 7 (unfrei)

Tupel: Politische Rechte / Bürgerliche Freiheiten

| Land | HDI | Rang | FHI |
|-------------------|-------|------|-------|
| <i>Westafrika</i> | | | |
| Benin | 0,411 | 30 | 3 / 2 |
| Burkina Faso | 0,33 | 44 | 4 / 4 |
| Côte d'Ivoire | 0,396 | 32 | 6 / 6 |
| Gambia | 0,463 | 22 | 4 / 4 |
| Ghana | 0,567 | 10 | 2 / 3 |
| Guinea | 0,425 | 28 | 6 / 5 |
| Guinea-Bissau | 0,373 | 37 | 4 / 5 |
| Kap Verde | 0,727 | 3 | 1 / 2 |
| Liberia | k.A. | - | 6 / 6 |
| Mali | 0,337 | 43 | 2 / 3 |
| Mauretanien | 0,454 | 25 | 5 / 5 |
| Niger | 0,292 | 45 | 4 / 4 |
| Nigeria | 0,463 | 23 | 4 / 5 |
| Senegal | 0,430 | 27 | 2 / 3 |
| Sierra Leone | 0,275 | 46 | 4 / 4 |

| | | | |
|------------------------------|-------|----|-------|
| Togo | 0,501 | 16 | 6 / 5 |
| Zentralafrika | | | |
| Äquatorial-Guinea | 0,664 | 5 | 7 / 6 |
| Gabun | 0,653 | 6 | 5 / 4 |
| Kamerun | 0,499 | 17 | 6 / 6 |
| Demokratische Republik Kongo | 0,363 | 38 | 6 / 6 |
| Kongo | 0,502 | 15 | 6 / 4 |
| S~ao Tomé und Príncipe | 0,639 | 7 | 1 / 2 |
| Tschad | 0,376 | 36 | 6 / 5 |
| Zentralafrikansiche Republik | 0,363 | 39 | 5 / 5 |
| Östliches Afrika | | | |
| Äthiopien | 0,359 | 40 | 5 / 5 |
| Burundi | 0,337 | 42 | 6 / 5 |
| Djibouti | 0,462 | 24 | 4 / 5 |
| Eritrea | 0,446 | 26 | 7 / 6 |
| Kenya | 0,489 | 19 | 4 / 4 |
| Komoren | 0,528 | 12 | 5 / 4 |
| Madagaskar | 0,468 | 21 | 3 / 4 |
| Mauritius | 0,779 | 2 | 1 / 2 |
| Réunion | - | - | 1 / 2 |
| Rwanda | 0,422 | 29 | 7 / 5 |
| Seychellen | 0,84 | 1 | 3 / 3 |
| Somalia | - | - | 6 / 7 |
| Sudan | 0,503 | 14 | 7 / 7 |
| Tanzania | 0,400 | 31 | 4 / 3 |
| Uganda | 0,489 | 20 | 6 / 4 |
| Südliches Afrika | | | |
| Angola | 0,377 | 35 | 6 / 5 |
| Botswana | 0,614 | 9 | 2 / 2 |
| Lesotho | 0,510 | 13 | 2 / 3 |
| Malawi | 0,387 | 33 | 4 / 4 |
| Mosambik | 0,356 | 41 | 3 / 4 |
| Namibia | 0,627 | 8 | 2 / 3 |
| Südafrika | 0,684 | 4 | 1 / 2 |
| Swaziland | 0,547 | 11 | 6 / 5 |
| Zambia | 0,386 | 34 | 4 / 4 |
| Zimbabwe | 0,496 | 18 | 6 / 6 |

Überleitung zu Huber / Nehr

kurze Vorstellung: beide bei VEZ aktiv, Schwerpunkt Burkina Faso

Urlaubsreise Neuseeland, Besuch bei einem enteigneten Zimbabwe-Farmer

Neben den sicher schönen Urlaubserlebnisse auch etwas weiterzugeben, was Euch euere Freund erzählt hat. Jedenfalls: Margit, Du darfst Deinem Hobby, dem Tratschen frönen.





[Country List](#) | [World Factbook Home](#)

The World Factbook 2002



Zimbabwe



Introduction Zimbabwe

Background: The UK annexed Southern Rhodesia from the South Africa Company in 1923. A 1961 constitution was formulated that

favored whites in power. In 1965 the government unilaterally declared its independence, but the UK did not recognize the act and demanded more complete voting rights for the black African majority in the country (then called Rhodesia). UN sanctions and a guerrilla uprising finally led to free elections in 1979 and independence (as Zimbabwe) in 1980. Robert MUGABE, the nation's first prime minister, has been the country's only ruler (as president since 1987) and has dominated the country's political system since independence. His misguided land redistribution campaign begun in 2000 caused an exodus of white farmers, crippled the economy, and ushered in widespread shortages of basic commodities. Ignoring international condemnation, MUGABE rigged the 2002 presidential election to have himself reelected.

| Geography | Zimbabwe |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Location: | Southern Africa, between South Africa and Zambia |
| Geographic coordinates: | 20 00 S, 30 00 E |
| Map references: | Africa |
| Area: | <i>total:</i> 390,580 sq km <i>water:</i> 3,910 sq km <i>land:</i> 386,670 sq km |
| Area - comparative: | slightly larger than Montana |
| Land boundaries: | <i>total:</i> 3,066 km <i>border countries:</i> Botswana 813 km, Mozambique 1,231 km, South Africa 225 km, Zambia 797 km |
| Coastline: | 0 km (landlocked) |
| Maritime claims: | none (landlocked) |
| Climate: | tropical; moderated by altitude; rainy season (November to March) |
| Terrain: | mostly high plateau with higher central plateau (high veld); mountains in east |
| Elevation extremes: | <i>lowest point:</i> junction of the Runde and Save rivers 162 m <i>highest point:</i> Inyangani 2,592 m |
| Natural resources: | coal, chromium ore, asbestos, gold, nickel, copper, iron ore, vanadium, lithium, tin, platinum group metals |
| Land use: | <i>arable land:</i> 8.4% <i>permanent crops:</i> 0.34% <i>other:</i> 91.26% (1998 est.) |

| | |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Irrigated land: | 1,170 sq km (1998 est.) |
| Natural hazards: | recurring droughts; floods and severe storms are rare |
| Environment - current issues: | deforestation; soil erosion; land degradation; air and water pollution; the black rhinoceros herd - once the largest concentration of the species in the world - has been significantly reduced by poaching; poor mining practices have led to toxic waste and heavy metal pollution |
| Environment - international agreements: | <i>party to:</i> Biodiversity, Climate Change, Desertification, Endangered Species, Law of the Sea, Ozone Layer Protection <i>signed, but not ratified:</i> none of the selected agreements |
| Geography - note: | landlocked; the Zambezi forms a natural riverine boundary with Zambia; in full flood (February-April) the massive Victoria Falls on the river forms the world's largest curtain of falling water |

| People | Zimbabwe |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Population: | 11,376,676 <i>note:</i> estimates for this country explicitly take into account the effects of excess mortality due to AIDS; this can result in lower life expectancy, higher infant mortality and death rates, lower population and growth rates, and changes in the distribution of population by age and sex than would otherwise be expected (July 2002 est.) |
| Age structure: | <i>0-14 years:</i> 37.9% (male 2,178,073; female 2,128,287) <i>15-64 years:</i> 58.4% (male 3,376,850; female 3,268,315) <i>65 years and over:</i> 3.7% (male 213,286; female 211,865) (2002 est.) |
| Population growth rate: | 0.05% (2002 est.) |
| Birth rate: | 24.59 births/1,000 population (2002 est.) |
| Death rate: | 24.06 deaths/1,000 population (2002 est.) |
| Net migration rate: | NEGL migrant(s)/1,000 population <i>note:</i> there is a small but steady flow of Zimbabweans into South Africa in search of better paid employment (2002 est.) |
| Sex ratio: | <i>at birth:</i> 1.03 male(s)/female <i>under 15 years:</i> 1.02 male(s)/female <i>15-64 years:</i> 1.03 male(s)/female <i>65 years and over:</i> 1.01 male(s)/female <i>total population:</i> 1.03 male(s)/female (2002 est.) |
| Infant mortality rate: | 62.97 deaths/1,000 live births (2002 est.) |
| Life expectancy at | <i>total population:</i> 36.5 years <i>female:</i> 35.1 years (2002 est.) |

birth: *male:* 37.87 years

Total fertility rate: 3.21 children born/woman (2002 est.)

HIV/AIDS - adult prevalence rate: 25.06% (1999 est.)

HIV/AIDS - people living with HIV/AIDS: 1.5 million (1999 est.)

HIV/AIDS - deaths: 160,000 (1999 est.)

Nationality: *noun:* Zimbabwean(s)
adjective: Zimbabwean

Ethnic groups: African 98% (Shona 82%, Ndebele 14%, other 2%), mixed and Asian 1%, white less than 1%

Religions: syncretic (part Christian, part indigenous beliefs) 50%, Christian 25%, indigenous beliefs 24%, Muslim and other 1%

Languages: English (official), Shona, Sindebele (the language of the Ndebele, sometimes called Ndebele), numerous but minor tribal dialects

Literacy: *definition:* age 15 and over can read and write English
total population: 85%
male: 90%
female: 80% (1995 est.)

| | |
|-------------------|----------|
| Government | Zimbabwe |
|-------------------|----------|

Country name: *conventional long form:* Republic of Zimbabwe
conventional short form: Zimbabwe
former: Southern Rhodesia, Rhodesia

Government type: parliamentary democracy

Capital: Harare

Administrative divisions: 8 provinces and 2 cities* with provincial status; Bulawayo*, Harare*, Manicaland, Mashonaland Central, Mashonaland East, Mashonaland West, Masvingo, Matabeleland North, Matabeleland South, Midlands

Independence: 18 April 1980 (from UK)

National holiday: Independence Day, 18 April (1980)

Constitution: 21 December 1979

Legal system: mixture of Roman-Dutch and English common law

| | |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Suffrage: | 18 years of age; universal |
| Executive branch: | <p><i>chief of state:</i> Executive President Robert Gabriel MUGABE (since 31 December 1987); Co-Vice Presidents Simon Vengai MUZENDA (since 31 December 1987) and Joseph MSIKA (since 23 December 1999); note - the president is both the chief of state and head of government</p> <p><i>head of government:</i> Executive President Robert Gabriel MUGABE (since 31 December 1987); Co-Vice Presidents Simon Vengai MUZENDA (since 31 December 1987) and Joseph MSIKA (since 23 December 1999); note - the president is both the chief of state and head of government</p> <p><i>cabinet:</i> Cabinet appointed by the president; responsible to the House of Assembly</p> <p><i>elections:</i> presidential candidates nominated with a nomination paper signed by at least 10 registered voters (at least one from each province) and elected by popular vote; election last held 9-11 March 2002 (next to be held NA March 2006); co-vice presidents appointed by the president</p> <p><i>election results:</i> Robert Gabriel MUGABE reelected president; percent of vote - Robert Gabriel MUGABE 56.2%, Morgan TSVANGIRAI 41.9%</p> |
| Legislative branch: | <p>unicameral House of Assembly (150 seats - 120 elected by popular vote for five-year terms, 12 nominated by the president, 10 occupied by traditional chiefs chosen by their peers, and 8 occupied by provincial governors appointed by the president)</p> <p><i>elections:</i> last held 24-25 June 2000 (next to be held NA 2005)</p> <p><i>election results:</i> percent of vote by party - ZANU-PF 47.2%, MDC 45.6%, ZANU-Ndonga 0.7%, United Parties 0.7%; seats by party - ZANU-PF 63, MDC 56, ZANU-Ndonga 1</p> |
| Judicial branch: | Supreme Court; High Court |
| Political parties and leaders: | Movement for Democratic Change or MDC [Morgan TSVANGIRAI]; United Parties [Abel MUZOREWA]; Zimbabwe African National Union-Ndonga or ZANU-Ndonga [Wilson KUMBULA]; Zimbabwe African National Union-Patriotic Front or ZANU-PF [Robert Gabriel MUGABE]; Zimbabwe African Peoples Union or ZAPU [Agrippa MADLELA] |
| Political pressure groups and leaders: | National Constitutional Assembly or NCA [Lovemore MADHUKU] |
| International organization participation: | ACP, AfDB, C, CCC, ECA, FAO, G-15, G-77, IAEA, IBRD, ICAO, ICFTU, ICRM, IDA, IFAD, IFC, IFRCs, ILO, IMF, Interpol, IOC, IOM (observer), ISO, ITU, NAM, OAU, OPCW, PCA, SADC, UN, UNCTAD, UNESCO, UNIDO, UNMIK, UPU, WCL, WFTU, WHO, WIPO, WMO, WToO, WTrO |
| Diplomatic | <i>chief of mission:</i> Ambassador Simbi Veke MUBAKO |

representation in the US: *FAX:* [1] (202) 483-9326
telephone: [1] (202) 332-7100
chancery: 1608 New Hampshire Avenue NW, Washington, DC 20009

Diplomatic representation from the US: *chief of mission:* Ambassador Joseph G. SULLIVAN
embassy: 172 Herbert Chitepo Avenue, Harare
mailing address: P. O. Box 3340, Harare
telephone: [263] (4) 250-593 and 250-594
FAX: [263] (4) 796488

Flag description: seven equal horizontal bands of green, yellow, red, black, red, yellow, and green with a white isosceles triangle edged in black with its base on the hoist side; a yellow Zimbabwe bird is superimposed on a red five-pointed star in the center of the triangle

| Economy | Zimbabwe |
|---------|----------|
|---------|----------|

Economy - overview: The government of Zimbabwe faces a wide variety of difficult economic problems as it struggles to consolidate earlier moves to develop a market-oriented economy. Its involvement in the war in the Democratic Republic of the Congo, for example, has already drained hundreds of millions of dollars from the economy. Badly needed support from the IMF has been suspended because of the country's failure to meet budgetary goals. Inflation rose from an annual rate of 32% in 1998 to 59% in 1999, to 60% in 2000, and to 100% by yearend 2001. The economy is being steadily weakened by excessive government deficits, AIDS, and rampant inflation. The government's land reform program, characterized by chaos and violence, has derailed the commercial sector, the traditional source of exports and foreign exchange and the provider of 400,000 jobs. Distribution of income is extremely unequal.

GDP: purchasing power parity - \$28 billion (2001 est.)

GDP - real growth rate: -6.5% (2001 est.)

GDP - per capita: purchasing power parity - \$2,450 (2001 est.)

GDP - composition by sector: *agriculture:* 11%
industry: 14%
services: 75% (2000 est.)

Population below poverty line: 60% (1999 est.)

Household income or consumption by percentage share: *lowest 10%:* 2%
highest 10%: 47% (1990) (1990)

Distribution of family income - Gini index: 57 (1990-91)

Inflation rate (consumer prices): 100% (2001)

Labor force: 5.5 million (2000 est.)

Labor force by occupation: agriculture 66%, services 24%, industry 10% (1996 est.)

Unemployment rate: 60% (2001 est.)

Budget: *revenues:* \$2.5 billion
expenditures: \$2.6 billion, including capital expenditures of \$NA (2000 est.)

Industries: mining (coal, gold, copper, nickel, tin, clay, numerous metallic and nonmetallic ores), steel, wood products, cement, chemicals, fertilizer, clothing and footwear, foodstuffs, beverages

Industrial production growth rate: -10% (2001 est.)

Electricity - production: 6.425 billion kWh (2000)

Electricity - production by source: *fossil fuel:* 53%
hydro: 47%
other: 0% (2000)
nuclear: 0%

Electricity - consumption: 10.475 billion kWh (2000)

Electricity - exports: 0 kWh (2000)

Electricity - imports: 4.5 billion kWh (2000)

Agriculture - products: corn, cotton, tobacco, wheat, coffee, sugarcane, peanuts; cattle, sheep, goats, pigs

Exports: \$2.1 billion f.o.b. (2001 est.)

Exports - commodities: tobacco 30%, gold 11%, ferroalloys 9%, textile/clothing 3% (2000)

Exports - partners: South Africa 12.1%, UK 8.5%, Japan 7.7%, Germany 6.1%, China 5.4% (2000)

Imports: \$1.5 billion f.o.b. (2001 est.)

Imports - commodities: machinery and transport equipment 34%, other manufactures 18%, chemicals 17%, fuels 11% (1999)

Imports - partners: South Africa 46.3%, UK 7.2%, Germany 2.5%, US 2.8%, Japan 2.5% (2000 est.)

Debt - external: \$5 billion (2001 est.)

Economic aid - recipient: \$200 million (2000 est.)

Currency: Zimbabwean dollar (ZWD)

Currency code: ZWD

Exchange rates: Zimbabwean dollars per US dollar - 54.9451 (December 2001), 54.9451 (2001), 43.2900 (2000), 38.3142 (1999), 21.4133 (1998), 11.8906 (1997)

Fiscal year: 1 January - 31 December

| Communications | Zimbabwe |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Telephones - main lines in use: | 212,000 (in addition, there are about 20,000 fixed telephones in wireless local loop connections) (1997) |
| Telephones - mobile cellular: | 111,000 (2001) |
| Telephone system: | <i>general assessment:</i> system was once one of the best in Africa, but now suffers from poor maintenance; more than 100,000 outstanding requests for connection despite an equally large number of installed but unused main lines <i>domestic:</i> consists of microwave radio relay links, open-wire lines, radiotelephone communication stations, fixed wireless local loop installations, and a substantial mobile cellular network; Internet connection is available in Harare and planned for all major towns and for some of the smaller ones <i>international:</i> satellite earth stations - 2 Intelsat; two international digital gateway exchanges (in Harare and Gweru) |
| Radio broadcast stations: | AM 7, FM 20 (plus 17 repeater stations), shortwave 1 (1998) |
| Radios: | 1.14 million (1997) |
| Television broadcast stations: | 16 (1997) |
| Televisions: | 370,000 (1997) |
| Internet country code: | .zw |
| Internet | 6 (2000) |

**Service
Providers
(ISPs):**

Internet users: 100,000 (2002)

Transportation Zimbabwe

Railways: *total:* 3,077 km
narrow gauge: 3,077 km 1.067-m gauge (313 km electrified; 42 km double-tracked)
note: includes the 318 km Bulawayo-Beitbridge Railway Company line (2001)

Highways: *total:* 18,338 km
paved: 8,692 km
unpaved: 9,646 km (2002)

Waterways: chrome ore is transported from Harare - by way of the Mazoe River - to the Zambezi River in Mozambique

Pipelines: petroleum products 212 km

Ports and harbors: Binga, Kariba

Airports: 454 (2001)

Airports - with paved runways: *total:* 17
over 3,047 m: 3
2,438 to 3,047 m: 2
1,524 to 2,437 m: 4
914 to 1,523 m: 8 (2002)

Airports - with unpaved runways: *total:* 413
1,524 to 2,437 m: 4
914 to 1,523 m: 197
under 914 m: 212 (2002)

Military Zimbabwe

Military branches: Zimbabwe National Army, Air Force of Zimbabwe, Zimbabwe Republic Police (includes Police Support Unit, Paramilitary Police)

Military manpower - availability: *males age 15-49:* 3,057,381 (2002 est.)

Military manpower - fit for military service: *males age 15-49:* 1,898,383 (2002 est.)

Military expenditures - dollar figure: \$350.6 million (FY01)

Military expenditures - percent of GDP: 3.8% (FY01)

| | |
|-----------------------------|-----------------|
| Transnational Issues | Zimbabwe |
|-----------------------------|-----------------|

Disputes - international: none

Illicit drugs: transit point for African cannabis and South Asian heroin, mandrax, and methamphetamines destined for the South African and European markets

This page was last updated on 19 March 2003

LEXIROM 4.0



Simbabwe  Fläche: 390 580 km²

Einwohner: 10,583 Mio.

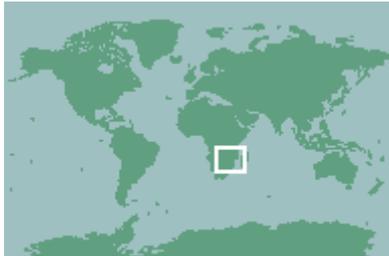
Hauptstadt: Harare

Amtssprache: Englisch

Nationalfeiertag: 18. 4.

Währung: 1 Simbabwe-Dollar (Z. \$) = 100 Cents (c)

Zeitzone: MEZ + 1 Std.



[Zum Kartenteil anklicken](#)

Simbabwe (englisch Zimbabwe), Staat in Afrika, grenzt im N an Sambia, im NO und O an Moçambique, im S an die Republik Südafrika, im SW und W an Botswana.

Staat und Recht:

Präsidialrepublik innerhalb des Commonwealth; *Verfassung* von 1980 (geändert 1990).

Staatsoberhaupt und oberster Inhaber der *Exekutivgewalt* ist der direkt auf 6 Jahre gewählte

Präsident. *Legislativorgan* ist das Abgeordnetenhaus mit 150 Mgl. (120 für 6 Jahre gewählte Abg., 12 ernannte Mgl., zehn Stammeshäuptlinge, acht Provinzgouverneure). Dominierende *Partei* ist die Zimbabwe African National Union-Patriotic Front (ZANU[PF]).

Landesnatur:

S. ist ein weites Hochland, das im äußersten W Anteil am Kalaharibecken hat. Das Land gliedert sich in das zentrale Middle- und Highveld (900–1 200 bzw. über 1 200 m ü. M.), das im Inyangani 2 596 m Höhe erreicht, und in das nach S und N anschließende Lowveld (400–800 m hoch). S. hat randtrop. Klima mit einer Regenzeit. Savannen und Dornstrauchsavannen bestimmen das Landschaftsbild.

Bevölkerung:

Sie besteht zu etwa 98 % aus Bantuvölkern; wichtigste Stämme sind Shona und Ndebele. Neben Anhängern von Naturreligionen bekennen sich etwa 45 % der Bevölkerung zum Christentum.

Wirtschaft, Verkehr:

Die wichtigsten landwirtschaftl. Produkte sind Rindfleisch, Mais, Tabak, Baumwolle, Obst und Gemüse. Der Bergbau ist von großer wirtschaftl. Bedeutung; abgebaut werden Chrom-, Eisen-, Lithium-, Tantal-, Nickel- und Zinnerze sowie Asbest und Steinkohle. Es gibt Metallverarbeitung, Nahrungsmittel-, Textil-, Tabakwaren-, chem. und Holz verarbeitende Industrie. Die Länge des Eisenbahnnetzes ist 3 394 km, des Straßennetzes 85 237 km. Internat. ✈ bei Harare.

Geschichte:

Auf dem Gebiet von S. lag das Reich des [Monomotapa](#), das Ende des 17. Jh. unter die Herrschaft der Rotse kam, zw. 1834 und 1836 von den Ndebele unterworfen wurde. 1889 besetzte die British South Africa Company unter Führung C. Rhodes' mit Truppen und Siedlern das spätere (nach Rhodes ben.) Südrhodesien, das 1923 den Status einer Kronkolonie mit voller Selbstverwaltung in inneren Angelegenheiten erhielt. 1953 vereinigte Großbrit. Südrhodesien mit Nordrhodesien und Njassaland zur *Zentralafrikanischen Föderation* (bis 1963). Gegen die Weigerung Großbrit., die seit 1964 (Nordrhodesien war als Sambia unabhängig geworden) *Rhodesien* gen. autonome Kolonie ohne volle Regierungsbeteiligung der Afrikaner in die Unabhängigkeit zu entlassen, erklärte Premier-Min. I. D. Smith nach dem Sieg der radikalen Rhodesian Front 1965 einseitig die Unabhängigkeit. Ein von Großbrit. und den UN verhängtes Embargo und Sanktionen waren nur

begrenzt wirksam. 1970 wurde die Republik Rhodesien ausgerufen. Nachdem Gespräche über eine zukünftige Verfassung zw. der rhodes. Regierung und dem die schwarzen Rhodesier vertretenden African National Council (ANC) 1975/76 gescheitert waren, nahmen die Guerillaaktionen (seit 1972) von ZANU (Zimbabwe African National Union) und ZAPU (Zimbabwe African People's Union), die von Moçambique bzw. Sambia aus operierten (mit Tansania, Botswana und Angola die Frontstaaten), gegen das weiße Regime in Rhodesien ständig zu. Die Exilführer dieser beiden Bewegungen, J. Nkomo (ZAPU) und R. G. Mugabe (ZANU), schlossen sich zur Patriotic Front zusammen. Nach Entzug der von Südafrika gewährten militär. Unterstützung und auf massiven Druck der USA hin erkannte die Regierung Smith schließlich den Grundsatz der schwarzen Mehrheitsregierung an. Nach dem Fehlschlagen der Genfer Rhodesienkonferenz (Okt. bis Dez. 1976) erreichte Smith im März 1978 mit dem Methodisten-Bischof und Leiter des United African National Council (UANC, ehem. ANC), A. T. Muzorewa, und dem ZANU-Gründer Pastor N. Sithole unter Umgehung der militanten Befreiungsbewegungen Einvernehmen über eine neue Verfassung, die die Parlamentsmehrheit und das Amt des Premier-Min. den Schwarzen überließ, jedoch gleichzeitig den Weißen erheb. Vorrechte einräumte. Aus den Wahlen vom April 1979 gingen die Parteien der Schwarzen, v. a. Muzorewas UANC, als Sieger hervor, Muzorewa wurde erster schwarzer Premier-Min. des Landes. Angesichts des Widerstandes von ZANU und ZAPU und der OAU gegen diese ›interne Lösung‹ fand von Sept. bis Dez. 1979 erneut eine Verfassungskonferenz in London statt: Das Land, April bis Dez. 1979 *S.-Rhodesien* gen. und danach vorübergehend als Rhodesien wieder brit. Kolonie, wurde am 18. 4. 1980 als S. unabhängig. Obwohl ZANU und ZAPU die Wahlen von 1980 gewonnen hatten, blieben die v. a. von Stammesgegensätzen bestimmten Spannungen zw. Mugabe und Nkomo jedoch bestehen; Nkomo ging 1982 vorübergehend ins Exil. 1987 vereinigten sich ZANU und ZAPU zur ZANU (PF), womit der Weg zum von Präs. Mugabe angestrebten Einparteienstaat frei wurde. Bei den Parlamentswahlen 1990 und 1995 erreichte die ZANU (PF) die absolute Mehrheit.

Weblinks zu diesem Artikel:

[Simbabwe](#)

2